

Marcel



Proust

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Vortrag von Hanskarl Kölsch

Prousts *À la recherche du temps perdu* ist längst ein Mythos der Moderne. Mit über 5.000 Seiten in 7 Bänden gilt es als das bedeutendste erzählende Werk des 20. Jahrhunderts.

Der Roman erscheint als fiktive Autobiographie eines anonymen „Ich“-Erzählers; an zwei Stellen des 5. Bandes wird er von seiner Geliebten „Marcel“ genannt.

Die großen Themen des epochalen Romans sind

- + Erinnerung als Voraussetzung, das Leben zu begreifen
- + der Zauber der Belle Époque als dekadent-mondäne Gesellschaft
- + die Bedeutung der Kunst für das Leben.

Der Roman spielt im Frankreich der Jahrhundertwende – Fin des siècle, die Belle Époque. Eine dekadente Nobelgesellschaft präsentiert sich in Pariser Salons, wo die Schönen und Reichen, Gräfinnen und Rothschilds eine sorglose Scheinwelt vorführen. Ihre Salons schmücken sie mit den gerade prominenten Künstlern, Politikern und mit zweideutigen Damen. Keine dieser etwa 400 Romanfiguren wird am Ende noch die gleiche sein.

Band 7 heißt *Die wiedergefundene Zeit* – und „ZEIT“ ist das letzte Wort des umfangreichsten Romans der Weltliteratur. Sie steht im Titel der fünf Bände: vergessen, verloren, vertan, – und wiedergefunden.

Die Suche nach ihr ist der Rahmen, den Sinn des Lebens zu finden und es zu gestalten.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

München, 3 Minuten vom Isartor. – Details bei Anmeldung

Termin: Freitag, 05. Mai 2023, 17:00 bis 18:30 Uhr. Teilnahme: 10.- €

Anmeldung: Hanskarl Kölsch, Prellerweg 1, 82054 Sauerlach (08104/7824)
eMail: hkk@hk-koelsch.de Homepage: www.hk-koelsch.de